

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 27. November 2008, 20.00 Uhr im Friedheim

---

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher  
Stimmberechtigte: 25 Einwohner und 5 Gemeinderäte, total 30 Stimmberechtigter.  
absolutes Mehr 16 Stimmen  
Pressevertreterin: Herr Huber (Volksstimme)  
Gäste: keine

Renate Rothacher eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.00 Uhr, anschliessend an die Bürgergemeindeversammlung. Sie begrüsst speziell ihren Amtsvorgänger Hansjörg Schmutz und Herrn Huber von der Presse. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Sie schlägt Herr Jan Mazacek und Andreas Schmutz als Stimmzähler vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

::: Die Herren Jan Mazacek und Andreas Schmutz werden einstimmig als Stimmzähler gewählt.

<b>Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2008</b>	<b>Traktandum Nr. 1</b>
--	-------------------------

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2008 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Juni 2008 wird ohne Wortbegehren einstimmig genehmigt.

<b>Steuersätze und Gebühren 2009 Voranschlag 2009 der Einwohnergemeindekasse</b>	<b>Traktandum Nr. 2a Traktandum Nr. 2b</b>
--	--

Renate Rothacher stellt das Budget 2009 vor. Bei einem Aufwand von Fr. 2'294'967 und einem Ertrag von Fr. 2'154'939 verbleibt ein Fehlbetrag von Fr. 140'028.-

Die Investitionen der Vorjahre: Sanierung Mehrzweckhalle, Neue Schnitzelheizung, Beitrag Altersheim Sissach und der neue Gemeindetraктор haben zu höheren Abschreibungen geführt. Im Bereich Bildung erhöht sich der Subventionssatz der Löhne von 45 auf 47%. Trotz intensiven Sparbemühungen kann der Gemeinderat leider kein ausgeglichenes Budget vorlegen.

Thomas Gerber erläutert die Gebühren und Steuersätze. Mit Ausnahme der Wasser- und der Abwassergebühr bleiben alle Gebühren unverändert. Wasser- und Abwasser müssen selbsttragend sein. Mit der beschlossenen Sanierung der Wasserversorgung reduziert sich das Eigenkapital der Wasserkasse um ca. 330'000 Franken. Dies führt zu Zinsausfällen von 8'250 Fr. Zudem muss die Investition mit 8% abgeschrieben werden, was mit 26'400 Franken zu Buche schlägt. Mit der Erhöhung vom Wasserpreis um 0.30 Fr/m<sup>3</sup> kann ein Teil dieser Mehrkosten gedeckt werden.

Beim Abwasser bezahlt die Gemeinde seit Jahren ca. 1.90 Fr./m<sup>3</sup> an den Kanton für die Abwasserreinigung. Da bleibt praktisch nichts mehr für die Aufwendungen der Gemeinde. Bei verschiedenen Leitungen und Schächten im Netz sollten Unterhaltsarbeiten vorgenommen werden. Mit der Erhöhung der Abwassergebühr von Fr. 2.00 auf Fr. 2'40 pro m<sup>3</sup> erhält die Abwasserkasse die dafür notwendigen finanziellen Mittel.

Renate Rothacher weist darauf hin, dass der Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission in der Einladung zur Gemeindeversammlung abgedruckt war. Die anwesenden RPK Mitglieder Roland Riedel und Marco Koch haben keine zusätzlichen Bemerkungen anzubringen.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Renate Rothacher lässt über die Steuersätze und Gebühren sowie über das Budget 2009 abstimmen.

Der Gemeinderat beantragt, die Steuersätze und Gebühren 2009 sowie den Voranschlag 2009 der Einwohnergemeindekasse mit einem Defizit von 140'028 Fr. zu genehmigen.

://: Den Steuersätzen, Beiträgen und Gebühren für das Jahr 2009 wird gemäss Antrag des Gemeinderates einstimmig zugestimmt.

://: Der Voranschlag der Einwohnergemeindekasse für das Jahr 2009 wird daraufhin mit folgenden Ergebnissen einstimmig genehmigt:

	<b>Aufwand</b>	<b>Ertrag</b>	<b>+ Mehrertrag - Mehraufwand</b>
Laufende Rechnung	Fr. 2'294'967	Fr. 2'154'939	Fr. -140'028

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Finanzplan 2009 bis 2013 der Gemeinde Eptingen vor. Beim Finanzplan handelt es sich um ein Führungsinstrument des Gemeinderates welches keine Rechtsgültigkeit erlangt. Im Finanzplan sind neben den voraussichtlichen Aufwenden und Erträgen der nächsten 5 Jahre

auch die geplanten Investitionen aufgelistet. Im aktuellen Finanzplan sind sämtliche notwendige Investitionen der Gemeinde enthalten.

Im Finanzplan wurde eine mögliche Kostenentwicklung und Teuerung eingerechnet. Es wurde berücksichtigt, dass wir in den nächsten Jahren die Gemeindeverwaltung und das Friedheim sanieren müssen. Eine Planungskommission arbeitet an Lösungsvorschlägen. Das Thema Werkhof steht bei dieser Planung auch im Raum. Unser Sportplatz muss saniert werden. Strassensanierungen, Entwässerungen und Sanierung von Werksleitungen sind weitere Themen in den nächsten 5 Jahren.

Der Finanzplan zeigt, dass wir die laufenden Kosten noch decken können, aber Investitionen zur Verschuldung führen. Der Gemeinderat hat das Thema auch beim Besuch der Regierungsräte im Oktober angesprochen. Wir werden für die Sanierung der Gemeindebauten ein Gesuch an den Kanton stellen um Geld aus einem Sonderfonds zu bekommen.

Nicht berücksichtigt ist der neue **Finanzausgleich im Kanton**, der zur Zeit in Vernehmlassung ist und 2010 in Kraft treten soll. Neu werden Sonderlasten vom Kanton ausgeglichen - zum Beispiel ein grosses Nicht-Siedlungsgebiet. Eptingen hat im Kanton das 4. grösste Nicht-Siedlungsgebiet. Bei der Berechnung für die Abgeltung wird aber auch die Einwohnerzahl berücksichtigt. Im Fall von Eptingen heisst das, wir liegen bei der zurzeit berechneten Sonderlastenabgeltung für die Nichtsiedlungsfläche auf Rang 27 im Kanton. Hätten wir mehr Einwohner, würden wir mehr Geld für unsere Nicht-Siedlungsfläche bekommen. Der Gemeinderat wird auf die Vernehmlassung entsprechend antworten.

Das Fazit ist: Schon in der Vergangenheit hat uns das Geld für Investitionen gefehlt und es wurde nur das Notwendigste investiert. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Unsere Verschuldung liegt bei 3'312 Fr/Einwohner im Kantonsdurchschnitt liegt sie nur bei 1'822.-Fr. Für die anstehenden Investitionen werden wir versuchen Mittel aus dem Sonderfonds für Gemeinden zu bekommen.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

**Kredit von Fr. 30'000.- für Sanierung Hallenboden MZH**

**Traktandum Nr. 4**

Reto Habisreutinger informiert, dass in letzter Zeit vermehrt Schäden am Bodenbelag der Turnhalle entstanden sind. Als Folge vom Alter ist die Oberfläche des Bodens spröde und damit anfällig geworden. Die Firma Walo Bertschinger empfiehlt, den Boden mit einer 2mm starken Polyurethan Schicht zu verstärken und neu zu versiegeln. Dabei werden die Spielfeldmarkierungen nach den Normen des BASPO Magglingen neu erstellt. Zusätzliche Markierungen für Unihockey sind ebenfalls vorgesehen. Würde die Sanierung hinausgeschoben, stiegen die Kosten für notwendige Vorreparaturarbeiten.

Bruno Mühleisen will wissen, ob die Firma Walo Bertschinger eine Garantie für die Arbeiten gebe. Hanna Hofer möchte wissen, ob die Arbeit auch durch lokale Firmen wie etwa die Firma Grieder AG ausgeführt werden kann.

Reto Habisreutinger erklärt, dass es sich erst um eine Offerte für die Budgetierung handle und Garantiefragen vor der Auftragsvergabe geklärt werden. Die Arbeit kann nur von einer spezialisierten Firma ausgeführt werden. In der Schweiz gibt es nur etwa zwei davon.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, dem Kredit von Fr. 30'000.- zuzustimmen.

://: Dem Kreditbegehren von Fr. 30'000 wird mit grossem Mehr bei zwei Enthaltungen und einer Gegenstimme zugestimmt.

## Verschiedenes

## Traktandum Nr. 5

Heinz Sommer informiert, dass im Oktober Verkehrsmessungen an der Läuferfingerstrasse durchgeführt wurden. Von der Gemeinde Zunzgen konnte ein Infordar gemietet werden. Viele Autofahrer fahren nicht die erlaubten 50km/h, es gibt aber auch einige welche zu schnell fahren. Der Gemeinderat wurde beim Kanton vorstellig. Er ist der Meinung, dass Tempo 50 zu hoch ist für diese enge Strasse ohne Trottoir. Der Gemeinderat strebt eine Temporeduktion oder verkehrsberuhigende Massnahmen an.

Thomas Gerber informiert, dass er und Renate Rothacher in einer Begleitkommission vom Amt für Strassen (ASTRA) Einsitz genommen haben. Es konnte erwirkt werden, dass neue Lärmmessungen gemacht werden, dies nach dem im Dezember 2006 die maximale Geschwindigkeit erhöht wurde. Die Gemeinde hat zudem beim Lufthygieneamt beider Basel Luftschadstoffmessungen in Auftrag gegeben. Die Messungen dauern bis 2009. Es wurden bewusst die gleichen Messstellen genommen wie bereits bei eine frühere Messung, ergänzt mit einer Messstelle im Obertloch.

Heinz Sommer informiert, dass der Gemeinderat den Winterdienst ausserhalb von Dorf gezielt reduziert. Grund dafür sind Kosten- und Umweltgründe. Die Strassen leiden vom Streusalz. Im Dorf bleibt der Winterdienst unverändert. Ausserhalb vom Dorf wird jeweils eine Zufahrt zu jedem Hof garantiert. Auf verschiedenen Abschnitten wird neu kein Winterdienst mehr gemacht. Die betroffenen Wege werden entsprechend signalisiert.

David Schmutz informiert, dass die Gemeinde neue Möglichkeiten für die Kontaktpflege bieten möchte. Ab Januar 2009 wird der Frauenverein einmal im Monat einen Mittagstisch für jung und alt, gross und klein anbieten. Der Mittagstisch findet in der Regel am 3. Donnerstag im Monat statt, an Feiertagen abweichend. Die Anmeldung erfolgt über die Gemeindeverwaltung. Der erste Mittagstisch findet am 22. Januar 2009 statt. Das Menü kostet für Erwachsene 13.- Fr., für Schüler 9.- Fr., für Kindergärtler 6.- Fr. und für Kleinkinder ist es gratis. Das erste Menü: Salat oder Boullion, Pouletgeschnetzeltes an Currysauce mit Reis und Früchten, Caramelköppli.

Renate Rothacher berichtet vom Besuch der Baselbieter Regierung in Eptingen. Der komplette Regierungsrat und die beiden Landschreiber haben die Gemeindebehörde von Eptingen besucht. Während des Aperos im Friedheim hatten wir Gelegenheit unsere Anliegen zu platzieren. Der Gemeinderat hat die Gelegenheit genutzt und eine Präsentation zum Thema Zentrumsfunktion vs Landfunktion zusammengestellt. Diese Präsentation wird anschliessend gezeigt.

Alfred Gysin gratuliert dem Gemeinderat zu dieser sehr guten Präsentation. Er sehe jetzt, dass nicht nur auf Kosten der Steuerzahler, wie dies in der Volksstimme geschrieben stand, gegessen wurde.

Herr Bruno Mühleisen hat heute Nachmittag auf der Verwaltung verschiedene Fragen zum Bielweg für das Traktandum Verschiedenes der Gemeindeversammlung abgegeben. Er beanstandet, dass die Strasse mit teilweise nur 2m Breite nicht die Minimalbreite von 3m aufweise. Wenn etwas passiere sei die Gemeinde haftbar. Er habe sich darüber bei verschiedenen Versicherungen erkundigt. Als Konsequenz müsse der Bielweg für den Verkehr gesperrt werden. Im Weiteren hält er fest, dass der Bielweg durch die Bauherrschaft Schumacher verbreitert wurde. Er will wissen, ob dazu eine Bewilligung eingeholt wurde. Im Weiteren will er wissen, wer die trotz Fahrverbot durch LKW Fahrten verursachten Strassenschäden bezahle.

Heinz Sommer klärt Herrn Mühleisen auf, dass die Gemeinde derzeit den Weg gar nicht ausbauen könne, da die Baulandumlegung Dellen wegen einer noch fehlenden Unterschrift immer noch nicht abgeschlossen ist. Die Gemeinde verfügt damit nicht über das notwendige Land für den Ausbau. Für die provisorische Verbreiterung wurde keine Bewilligung eingeholt. Betroffen davon ist aber nicht er sondern der „Nocheigentümer“ vom Land, Andreas Schwander. Das Lastwagenfahrverbot ist nicht rechtsverbindlich, da es nicht eingetragen ist. Auch muss für einen Neubau der Zugang gewährt werden.

Renate Rothacher ergänzt, dass man nach Abschluss der Baulandumlegung der Gemeindeversammlung ein Projekt für den Ausbau vom Bielweg vorlegen werde.

Andreas Schwander fragt an, ob die neue Strassenbeleuchtung an der Fassade der Mehrzweckhalle die ganze Nacht über brennen müsse. Er regt an diese in der Nacht abzustellen.

Der Gemeinderat nimmt die Anregung entgegen und wird die Möglichkeit zur Abschaltung abklären.

Walter Schmutz informiert über illegale Entsorgung von Abfall im Gebiet Düregg. Zudem hat er Spuren im Schnee von unzulässigen Fahrten im Wald gefunden. Gemeinderat Heinz Sommer wird der Sache nachgehen.

Zum Schluss hat Renate Rothacher die Ehre, eine ganz besondere Verabschiedung vorzunehmen. Frau Lisbeth Müller ist seit dem 1. Januar 1969 in der Kirchenpflege. Nach 40 Jahren gibt sie per Ende Jahr ihr Amt ab. Da während einem grossen Teil dieser Zeit die Kirche noch stark mit der politischen Gemeinde

verknüpft war, möchten wir Frau Müller auch von Seiten der Gemeinde verabschieden und ihr ganz herzlich danken. Renate Rothacher übergibt Lisbeth Müller einen grossen Blumenstrauss und ein paar Reka Checks zum reisen.

Die Präsidentin Renate Rothacher bedankt sich am Ende ihrer ersten Gemeindeversammlung bei Ihren Amtskollegen und der Verwaltung für die gute Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit. Sie habe nicht gewusst was da alles auf Sie zukomme. So wie es jetzt laufe, mache es aber auch Spass. Sie wünscht allen schon jetzt frohe Festtage und alles Gute, Kraft, Energie und viel Freude für das neue Jahr.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet die Vorsitzende die Versammlung um 21.50 Uhr. Anschliessend werden alle Anwesenden zu einem Apéro im Erdgeschoss eingeladen.

Der Protokollführer:

Thomas Marti